

Nach Warnung vor Fleisch und Wurst Umweltalarm um Spezialitäten aus Meeren

Jetzt sollen auch Fischstäbchen

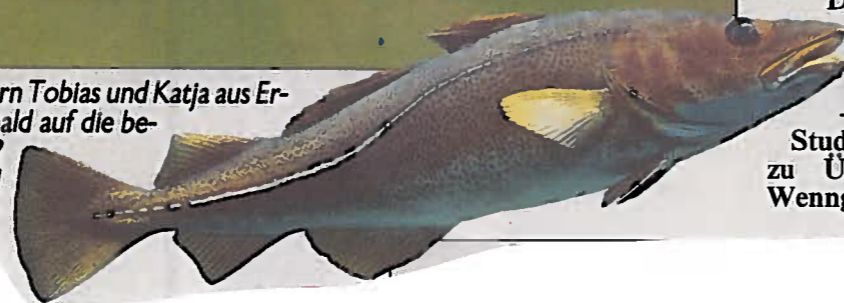


▲ Romana Topil mit ihren Kindern Tobias und Katja aus Erlauf (NO): Müssen ihre Kleinen bald auf die beliebten Fischstäbchen verzichten? Grund: Kabeljau und Co. sind vom Aussterben bedroht. ►

Auch das noch! Nach den Warnungen der WHO vor angeblich krebserregenden Wurst und Fleischsorten gibt es jetzt Alarm um die vor allem bei Kindern so beliebten Fischstäbchen. Weil die Bestände an Dorsch & Co. geschrumpft sind, sollen Konsumenten auf die leckeren Staberln verzichten.

Eindringlich legen Ernährungswissenschaftler den vermehrten Konsum von Fisch statt Fleisch nahe. Wie berichtet, hatte die WHO noch ein Schäufel nachgelegt, indem sie Spezialitäten von Kuh und Schwein mit dem Stempel „Krebsgefahr“ versehen hatte. Doch das könnte ein Schuss nach hinten sein.

Denn die vermehrte Nachfrage nach dem Lebensmittel aus unseren Meeren hat – nicht erst seit die Studie auf dem Tisch ist – zu Überfischung geführt. Wenngleich heimische Pro-



► Weil Dorsch und Co. gefährdet sind:

verboten werden

duzenten höchst sensibel mit den Schätzen des Meeres umgehen.

Jetzt aber droht im Lebensraum im Wasser der Kollaps und das Aus für die

VON M. PERRY & S. RAMSAUER

Fischstäbchen. Einfach weil es keine Dorsche mehr gibt, die paniert werden können. Greenpeace deklariert den Konsum dieser Art bereits als „nicht empfehlenswert“.

Verstärkt wird die Verknappung durch die Verdoppelung des Quecksilbergrenzwertes im Ozeangetier durch die EU. Vieles müsste dann als nicht genießbar entsorgt werden. Schildbür-

” Durch Fischfresser wie den Otter brechen auch die heimischen Bestände an Forelle & Co. zusammen.

Fischerelexperte Helmut Belanyecz



gerstreich: Leicht könnte aus den 100.000 Kilometern heimischer Gewässer und der 50 Seen der Bedarf an gesunder Nahrung gedeckt werden. Fischfressende Arten haben die Fischbestände aber vielerorts ausgerottet.